

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 485.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Verlag: H. W. Heide, Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telefon Nr. 188. Eingang: Gr. Brauhauserstr. 6.

Erste Ausgabe

Abgabe: 10 Pf. für den Abnehmer, 15 Pf. für den Briefträger.
Abgabe: 10 Pf. für den Abnehmer, 15 Pf. für den Briefträger.
Abgabe: 10 Pf. für den Abnehmer, 15 Pf. für den Briefträger.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telefon Nr. 188. Eingang: Gr. Brauhauserstr. 6.
Verantwortlich: Dr. Walter Gebenstedt in Halle a. S.

Freitag, 16. Oktober 1908.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telefon-Nr. IV Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Soziale Versöhnung durch soziale Reform?

Hiemlich groß und nicht ohne Einfluß ist noch immer die Zahl derer, die sich dem Glauben hingeben, die Sozialdemokratie könne durch die in immer verstärkter Maße angewandten Mittel der Sozialreform überwinden werden. Nezt eben hat dieser Anschauung nicht nur wieder einmal der frühere Handelsminister v. Verelshof in der „Sozialen Praxis“ Ausdruck gegeben, sondern auch die „Kölnische Volkszeitung“ hat sich in einer Polemik gegen die „Kreuzzeitung“ auf den gleichen Standpunkt gestellt. Das Blatt gibt zwar zu, daß durch die bisherigen Maßnahmen der Sozialreform eine Versöhnung der Sozialdemokratie noch nicht erzielt sei. Es findet aber die Ursache des bisherigen Mißerfolges allein darin, daß das Gebäude der Sozialreform noch nicht fertig gebaut sei. Die „Kölnische Volkszeitung“ sucht ihre Ansicht durch ein Gleichnis zu illustrieren, indem sie schreibt: „Wenn ich mir ein Haus baue, um gegen Wind und Wetter geschützt zu sein, so werde ich den Bau solange nicht als verfehlt bezeichnen, als er noch nicht vollendet ist. Erst nach seiner Fertigstellung kann ich beurteilen, ob das Haus seinen Aufgaben entspricht.“

Das Gleichnis der „Kölnischen Volkszeitung“ spricht für das Gegenteil von dem, was es beweisen soll. Wenn ich mir ein Haus baue, so werde ich Wind und Wetter mit immer weniger Unmut ertragen, weil ich ja weiß, daß meine Not mit den Fortschritten des Baues ihrem Ende entgegen geht. Die Sozialdemokratie aber ist dadurch, daß man mit dem Bau der Sozialreform begonnen und diesen Bau doch auch schon ein schönes Stück weitergeführt hat, nicht sanfter und verführlicher geworden — im Gegenteil. Die „Kölnische Volkszeitung“ selber muß sogar zugestehen, „daß sich die sozialen Gegensätze eher noch verschärft haben.“ Gerade das Gleichnis der „Kölnischen Volkszeitung“ beweist also, daß die Fortführung der sozialen Reform nicht der Weg sein kann, der für sich allein zur sozialen Versöhnung führt.

Und das ist ganz selbstverständlich. Wenn man nämlich die sozialdemokratische Krankheit durch das Heilmittel der Sozialreform kurieren könnte, so müßten doch Krankheit und Heilmittel in einem Verhältnis der Zusammengehörigkeit zueinander stehen. Das wäre a. B. der Fall, wenn die Sozialdemokratie allein auf dem sozialen Elend basierte. Was aber der Sozialdemokratie, gegenüber irgendwelcher anderen sozialen Bewegung, ihr spezifisches Unterscheidungsmerkmal verleiht, ist nicht das Bewußtsein des sozialen Elends, sondern der Wahn, daß allem sozialen Elend in der Welt einzig und allein durch die soziale Gleichheit und die politische Herrschaft der proletarischen Demokratie ein Ende gemacht werden kann. Und es ist für die Sozialdemokratie weiterhin das charakteristische Merkmal, daß in dem sozialdemokratischen Bewußtsein jener Gedanke der sozialen Gleichheit und der proletarischen Herrschaft die erste Rolle spielt, wogegen das Empfinden des sozialen Elends stark zurückgesetzt ist und in der Hauptsache nur zu agitatorischen Zwecken in den Volksschichten wachgerufen wird, die von der Sozialdemokratie noch nicht gewonnen worden sind. Der eigentliche Sozialdemokrat ist von dem Gedanken der proletarischen Macht beiseite, aber wenig oder garnicht von dem Empfinden des sozialen Elends getrennt. So erklärt es sich denn auch, daß fast durchweg die Kerntruppen der sozialdemokratischen Armee von jenen gewerkschaftlichen Organisationen gebildet werden, deren Mitglieder zu den am besten bezahlten Arbeiterkategorien gehören.

Daß es überhaupt eine soziale Bewegung gibt, hat seine Quelle im sozialen Elend. Daß aber diese soziale Bewegung gerade die sozialdemokratische Form angenommen hat, beruht darauf, daß die soziale Bewegung eintretenden Arbeitermassen durch die sozialdemokratische Lehre und Agitation in einen bestimmten psychologischen Zustand versetzt worden sind, eben in den Wahn, daß das Ziel jeder sozialen Bewegung in unserer Zeit einzig und allein die soziale Gleichheit und die proletarische Herrschaft sein könne. Daher stellen wir denn immer und immer wieder die Behauptung auf, daß die Sozialdemokratie für sich allein als psychologisches Problem behandelt werden müsse, als politischer Größenwahn der demokratisierten Massen.

Und selbst wenn man sagen wollte, daß doch immerhin die Grundursache der Sozialdemokratie als einer speziellen Erscheinungsform der sozialen Bewegung das soziale Elend sei, so müßten wir erwidern: Geht den Fall, es sei jemand durch Not und Elend in den Wahnsinn getrieben worden, so kann er doch nimmermehr allein dadurch kuriert werden, daß man ihm zu essen und zu trinken gibt, sondern er ist für seinen spezifischen Krankheitsfall als Rahmzimmer in Behandlung zu nehmen. Genau so verhält es sich mit der sozialen Bewegung und mit der Sozialdemokratie: Der sozialen Bewegung mag man durch Essen und Trinken, d. h. durch Sozialpolitik begegnen; daneben aber ist die Sozialdemokratie für sich allein als psychologischer Fall zu behandeln, als Ausdruck des politischen Größenwahns, in den die Massen hineingehet worden sind. Die Sozialdemokratie allein mit Sozialpolitik kurieren wollen, das wäre genau dasselbe, als wenn man einen Geisteskranken durch möglichst gutes Essen und viel Trinken wieder zur Vernunft zurückbringen wollte.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. Oktober.

Die Demokratie und das Vaterland.

Mit einem gewissen Jögern, aber doch sehr unerbittlicher Notwendigkeit weichen, wie jeder, der die Entwidlung des demokratischen Gedankens durch die letzten Jahre hindurch verfolgt hat, zu dem Schluß gelangen müssen, den französische Politiker von Emile Montaigne bis auf die heutigen mit bemerkenswerter Entschiedenheit geäußert haben: Der demokratische Gedanke ist das genaue Gegenteil des vaterländischen. Das Selbstinteresse kann ja nicht anders als revolutionär und kann nicht anders als vaterlandsfeindlich sein. Eine besondere Seite dieser Frage ist in den letzten Tagen in höchst bezeichnender Art beleuchtet worden durch die Ungezogenheiten, welche die „freihetlichen Parteien“ Italiens dem russischen Zaren gegenüber sich erlauben zu dürfen, unbedürftig um die schwere Schädigung, welche sie dadurch den Interessen ihres eigenen Vaterlandes zufügen. Die Tatsache, daß der Zar seinen Besuch in Rom unter dem Eindruck dieser Ungezogenheiten ausgehen hat, erregt natürlich in der gesamten deutschen Presse berechtigtes Aufsehen. Selbst linksliberale Blätter können nicht umhin, diese Kränkung des Zaren als ein schweres Vergehen gegen die Gerechtigkeit internationaler Gerechtigkeit zu bezeichnen. So schreibt die „National-Zeitung“:

„Der Zare hat triumphieren. Der Feldzug, welchen der Führer der italienischen Sozialdemokratie im Hinblick auf den bevorstehenden Besuch des russischen Kaisers in Rom im „Avanti“ eröffnete, hat den Extremen einen wohl von ihnen selbst kaum erwarteten Erfolg gebracht, einen Erfolg allerdings, der viel Beachtung mit einem Hybrisismus hat, insofern die Stimme in Rom, wie sie in der Presse und auf der Straße zum Ausdruck kommt, wohl vielen von denen zu denken geben wird, die von dem maßvollen Turati zu dem Gipfel der Ungezogenheit und dadurch der rabulischen Strömung in der italienischen Sozialdemokratie die Oberhand verschaffen. Der Zare hat bekanntlich ganz ernsthaft vorgeschlagen, das russische Kaiserreich bei seinem Besuche in Italien zu besuchen, wobei hinzugefügt wurde, die Besuche des deutschen Kaisers und des Königs von England habe man allenfalls gelten lassen können, weil in Deutschland und England konstitutionell regiert werde, dem Zaren aber müsse man zeigen, daß Italien ein freies Land sei. Die Hoffnung, daß schließlich doch der gelinde Menschenverstand auch im Heiliger der Partei der Zaren sitzen und die Gerechtigkeit des Kaiserreichs ausstrahlen, die natürlich keineswegs bestritten werden, da es schließlich wohl nicht einmal zu Stundebestimmungen gekommen wäre. Jedenfalls ist nun aber einmal in pessimistischem Sinne nach Vaterschutz berichtet worden, und die Folge ist die Verschönerung des Zarenbesuches angeblich, von welcher der Kaiserreichsbesuch des Kaisers, Fürst Dolgorouch, den König in Rom in Kenntnis zu setzen hatte. Angeblich soll Fürst Dolgorouch gleichzeitig die Mitteilung überbringen, daß ein späteres Datum für den Besuch bereits festgelegt sei. Wenn das geschehen ist, so hat man die Bewegung der äußeren Völker ganz richtig als eine vorübergehende eingeschätzt; ob man dieser vorübergehenden Bewegung aber nicht, wie einzelne italienische Blätter meinen, eine große Bedeutung beigemessen hat, indem man sich so weitgehend von ihr beeinflussen ließ?“

Das Berliner Völkchenblatt berichtet also einstuftweilen darauf, die von ihm bei jeder Gelegenheit verkündete Notwendigkeit des Zusammengehens aller entschiedenen liberalen Kreise gegen die „Reaktion“ von dem Gebiet der inneren auf das der äußeren Politik zu übertragen. Sehr viel folgerichtiger und selbstverständlicher die neuen Bundesgenossen des Großliberalismus, nämlich die Sozialdemokraten. Der „Vorwärts“ führt in seinem Leitartikel des langen und breiten aus, wie nebenbei und beiläufig das Aufsteigen, das die römischen Sozialisten geplant hatten, für die Verteilung der Frage ist und stellt die ganze Bewegung in Italien als eine von Gesamtfragen des Weltgeschehens und aufs tiefste berechnete Enttäuschungsbewegung hin. Er be-

hauptet auch selbstverständlich, daß diese Enttäuschungsbewegung sich keineswegs auf Italien beschränkt, sondern daß bei dem Besuche, den der Zar vermutlich schließlich dem Könige von Italien auf irgend einem italienischen Schloß abstatten wird, sich nur in veräppelter Form das wiederholen würde, was schon bei den Zarenreisen nach Frankreich und nach Wien hervortrat:

„Als der Zar Nikolaus Frankreich besuchte, vermachte er Paris, die Stadt der Revolution und der Zivilisation; auf einem Schloße in der Provinz begriete er die Epöhen der Negierung. Als der Zar jüngst den Kaiser von Österreich besuchte, blieb er, trotz des Aufgebots der gesamten Garurien, außerhalb der Stadt und hielt sich nur kurze Zeit im Schloß Schönbrunn auf, während in der Hauptstadt selbst die Bevölkerung in sozialdemokratischen Versammlungen gegen das politische Entium, das Ausland bedrückt, Protest erhob. Hatten bei diesen Besuchen in Frankreich und Österreich die Meisterrschäfte des Zaren selbst die nötige Zurückhaltung gewahrt, so hat die Absicht der Kaiserin, die Kaiserin des Reichs, dem Zarenismus offenkundig beizubehalten, er er nicht willkommen, er möge fernbleiben. Der Erfolg dieser Zurückhaltung ist ein vollkommenes.“

Hier tritt dieselbe geradezu abgeschmackte Annahme hervor, die der „Vorwärts“ befreundete, als er dem deutschen Volke vorliegen wollte, der deutsche Kaiser fühle sich in seiner Reichshauptstadt nicht mehr sicher und wolle sich deshalb ein beseligtes Schloß auf Waldauweiden bauen.

Eintreten ist es somit glücklicherweise noch nicht; der deutsche Kaiser ist in Berlin ebenso sicher wie der Zar in seiner Hauptstadt, und dieser wieder ebenso in Wien wie in Rom ungefährdet seinen feierlichen Einzug halten können, wenn es seinem Geismoht entspräche, sich den Götlichkeiten der Herren Zeri und Genossen auszuliefern. Das Entschiedenste und für Italien Bedäunende liegt vielmehr darin, daß er es vorzieht, dieser Art von internationaler Götlichkeit fern zu bleiben.

Daß dem so ist, beweist recht deutlich ein Artikel der „Tribuna“, die heute ausführt: — daß die Würde und die Person des russischen Kaisers in Italien ganz genöht nicht weniger geschätzt werden konnte oder größere Gefahr laufe als anderswo. Und das „Giornale d'Italia“ macht der Negierung heftige Vorwürfe, weil sie nicht entschieden genug gegen die Intrigue der Sozialisten vorgegangen sei, die die Reise des Zaren verhindert hätten. Vermutlich werden die Italiener durch diese Vorgänge zum Nachdenken angeregt werden. Wenn es zu erwarten steht dies von denjenigen, die sich für den guten Willen und schiedlichen Politikern, die sich über das wahre Wesen der Demokratie durch nichts und garnichts beehren lassen.

Die Landtagswahlen und die innere Landesverwaltung.

Das charakteristische Merkmal der seit der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 reformierten preussischen Verwaltung ist die Regierung nach Recht und Gesetz unter dem alleinigen Gesichtspunkte des Gemeinwohls, niemandem zu Gunst und Ungunst. Eine solche Verwaltung verlangt Beamte von selbständigem Charakter und festen Anschauungen, mit ihr ist Strebertum und Diebedienerei ebenso unvereinbar, wie das französische Prästurzsystem, nach dem die Verwaltungsbeamten in erster Linie die politischen Agenten der jeweiligen Regierung sind. Für die Zulassung zum Verwaltungsdienst muß die Tüchtigkeit und Würdigkeit, für die Vorsehung der wichtigsten und verantwortlichen Ämter allein das Verdienst und das Interesse des Dienstes maßgebend sein. Gunst und Ungunst dürfen sich bei der Auswahl der Männer für die leitenden Stellen des Verwaltungsdienstes nicht geltend machen, soll der Charakter unserer Verwaltung nicht forumpfunden und ihr Ansehen schwer erschüttert werden. Daher sind die konservativen Parteien im Landtage der Kreisordnung, Zentralisation und Selbstverwaltung durch Uebertragung weiterer Entscheidungsbefugnisse von der rein liberalfreiwirtschaftlichen Verfassung auf das mit der Selbstverwaltung des Kreises innig verbundene Landratsamt zur vollständigeren Durchführung zu bringen sind. Dadurch wird eine reifere, mehr bürokratische, den Verhältnissen und Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechende Erledigung der Geschäfte, eine Verminderung des Schreibens und die so dringliche Entlastung der Organe der Selbstverwaltung von bürokratischem Ballast herbeigeführt werden. Zugleich wird dadurch eine dringende notwendige Ausgestaltung des Landratsamtes, dieses Fundamentes unserer Verwaltung, erreicht. Die stetig zunehmende Erledigung der eingewandten Landräte durch Berufsbefugnisse weist mit zunehmender Notwendigkeit darauf hin, wenn das Landratsamt nicht jene Bedeutung, sein Ansehen und seinen Einfluß verlieren soll, es so einzurichten, daß es auch für den tüchtigen Verwaltungsbeamten nicht bloß den Durchgang zum Oberregierungsrat, sondern gegebenenfalls eine Lebensstellung bildet und ihn eng mit der freisiegenden Bevölkerung und ihren Interessen verbindet. Dazu ist neben entsprechender Erhöhung der Rang- und Einkommensverhältnisse vor allem die vollständige Lösung der Stellung von der des vorbereitenden und ausführenden Organs der Bezirksregierung zum selbständig aufstehenden Vertreter der gesamten Regierungsbefugnisse geeignet. Auch wird bei der Ernennung, Beförderung und Beförderung von Landräten gehörend darauf Rücksicht zu

wurden hierauf in Haft genommen, doch wollten sie den Aufenthalt des Koenigs nicht lassen, indem er sich von der Witwe S. ...

Der Einladung mochten etwa 100 Personen Folge gegeben haben, darunter eine Anzahl Theateristen. Es wurde beschlossen einen ...

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Merseburg, 14. Okt.** (Die Manöver für die ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

unter Major und beobachtet den Feind. „Füßler, merk euch ...

„Gegen Abend kamen plötzlich Adjutanten auf uns los ...

„Jetzt erst trat er uns an unserm Major, der uns so tapfer ...

„Der Major sprach zu mir und sprach: „Nun ist es Zeit ...

er auf das Quarré losprengte, hat er das ganze Bataillon ...

Am 17. Oktober sollte die edle Gemahlin des gefallenen ...

Am 14. Dezember 1813 wurde die Witwe des Majors ...

Ein deutscher Hintersmann in Wart und Tat. ...

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

— **Gotha, 14. Okt.** (Herrn Carl ...)

der Quader Zeitung befindet sich ...



Quaker Oats advertisement. Text: 'Lose ausgewogene Hafergrütze ist niemals Quaker Oats. Nur die geschlossenen, gelben Pakete mit der Quaker Schutzmarke enthalten die echte Ware, schützen dieselbe vor Staub und Unreinlichkeit, und erhalten die hervorragende Qualität.' Below the text is the Quaker Oats logo.

Advertisement for Otto Kummer. Text: 'Zu bequemen ... Spezial-Geschäft seiner Genese und Glashütter Tischmesser. 3830 Poststraße 10. Moderner Zimmerherd.'

Robert Weise,
Friedrichshagen, empfiehlt
Kaffee,
täglich frisch geröstet, Pfd. 80, 90,
100, 120 Pfg.
Kakao,
garantiert rein und leicht löslich,
Pfd. 120 Pfg. bei 3 Pfd. à 115 Pfg.,
bei 5 Pfd. à 110 Pfg.
Ia. gem.
Zucker, Pfd. 19 Pfg.
Thee
neuester Ernte, feinste
Suchosen, engl. u. russ.
Mischungen,
à Pfd. 180, 230, 280, 360 Pfg.,
i. Paketen von 25 Pfg. an.
ff. Theogruss,
von den feinsten Sorten Pfd. 160 Pfg.
Robert Weise, Friedrichshagen
Für Wiedererläufer u. Konfirmanden
hat die besten Preise seine
Gütigkeit. [4584]

F. A. Richter, Inh.: W. Werndt,
Spezial-Ingenieur.

Bitte zu beachten:
Geschäft nur Kleine Ulrichstrasse 18a.
Fernsprecher 753.

Technisches Spezialgeschäft für Gas-, Wasserleitungs- und Dampfanlagen.

Ich halte mich bestens empfohlen für Neu- und Erweiterungsanlagen jeder Art, Lieferung von Aussen- und Innen-Starklicht-(Lukas-)Lampen und sämtlicher Ersatzteile, Bestes Geschäft am Platze zum Besuche achter Russ'scher Glühkörper, Vorkalifakte Abdoments auf Glühlicht-Instandhaltungen. Grosses Lager moderner Beleuchtungskörper, Badeöfen, Kocher und sonstiger Heizapparate u. s. w. [4339]
Auskünfte und Kostenschätzungen bereitwilligst und unentgeltlich.
Reparaturen sachgemäss, prompt und billigst.
Zur gefälligen Notiz: Das Geschäftslokal ist auch über Mittag geöffnet.

Wintergarten.

Freitag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr:

Erstes grosses Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters
unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Constanze Valory aus London. [4552]
(Kapellmeister H. Günther Coblenz.)
Entree 50 Pfg. exklusive der Billetsteuer.

Feinschmeckern
empfiehlt K. gefüllte Frankfurter Kränze als feinstes Tafelgebäck [4583]
Gr. Steinstrasse 7. **Hermann Pfautsch,** Konditorei mit elektr. Maschinenbetrieb.
Fernspr. 2100.

Bitte, mein Herr,

lesen Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtnis und wenn Sie Bedarf in Herrenkleidern haben, gleichviel ob fertig oder nach Mass, so geben Sie bitte zu **Otto Knoll, obere Leipzigerstr. 36,** im Schorr-Bräu, das genügt. Das Elegante und Dauerhafteste gibt es hier, die Preise sind den Qualitäten entsprechend sehr billig gestellt, die Auswahl ist eine so grosse, daß nicht jeden Geschmack befriedigt wird und gibt es beim Bar-Einkauf **Rabatt-Spar-Marken.**

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,
bittet Beiträge der Armen- und Krankenpflege in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene Vereins-Kassette angekauft ist, sowie der Unfall-Abolf-Eröffnung und der Geben-Mission besonders in unseren Kolonien zu fördern, beabsichtigt seinen **21. Bazar**
am 1. November zu eröffnen.
Alle hochherzigen Freunde und wohlthätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den 23. Oktober an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.
Halle, im Oktober 1903.

Der Vorstand.
Frau Kaufm. A. Bonstedt, Frä. Anna Friedrich.
Frau Kaufm. A. Klopffisch, Frau Kaufm. H. Kurtzke.
Frau Kaufm. Anna Hofmeister, Frä. Marie Sichel.
Frau Kaufm. Clara Schmeisser.
Frau Kommerzienrat E. Steukner, Frau Hedwig Tambach.
Pastor Richter, Oberdiakonin St. Ulrichs.

Allgemeine Ordnungs-Partei
für Halle und den Umkreis.
Zu der am 17. d. Mts., abends 6 Uhr im „Hotel Kaiser Wilhelm“ hier stattfindenden **General-Versammlung** ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**
Tages-Ordnung: Beratung und Beschlußfassung in Sachen der Landtagswahlen. [4607]

Zuntz Tee

Eigene Einfuhr * Ernte 1903/1904.
Vorzügliche Mischungen
à Mk. 250, 3,-, 3.60, 4,-, 6,- per 1/2 kg.

Packung von 50 Gramm netto Inhalt an künstlich in Halle bei:
Joh. David, Geleistr. 1, H. Quaritsch, Flora-Drogerie, Gobenstr. 1,
Rich. Baartz, Leipzigerstr. 51, Hugo Schulze, Neumarkt-Drog.,
Otto Birke, Leipzigerstr. 69, Bruno Pudenzky, Gr. Steinstr. 68, M. Waltsott Nachf., Drogerie,
F. E. David, Markt 17, Gr. Ulrichstr. 30. [4587]

Gustav Beyme, Baumschule



[4427]

Pechau-Magdeburg
Obstbäume in allen Arten und Formen,
Beerenträucher, Weinreben,
Park- und Strassenbäume,
Ziersträucher, Schlingpflanzen, Rosen.
Preis- und Sortenverzeichnis auf Verlangen umsonst und postfrei!
Gross, regelrechte Anzahl, Sortenreichheit, reelle Lieferung.

Gebr. Bieber, A.-G., Duisburg.
Vertreter: Zentral-Ankauffstelle der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. [3825]

Hochherzhaftliche I. Etage in bester Lage, 10 Zimmer, Bad und großes Zubehör, Hallen, elektr. Licht und Garten, vom 1. April 1904 zu vermieten. Auskunft Magdeburgerstr. 55, part. [4495]

Landtagswahl.

Das Wahlbureau für die Landtagskandidatur des Rittergutsbesizers **Schirmer-Neuhaus** im Wahlkreis Bitterfeld-Deulitz befindet sich von heute ab im **Hotel Stadt Berlin, Bitterfeld.** Wir bitten Mitteilungen, Anfragen und Wünsche wegen Versammlungen über die Wahl des p. Schirmer an den Unterzeichneten zu richten.

Das Wahlkomité.

J. A.: **Golmick.**
Unerreicht schöne Nusstorten liefert seit 57 Jahren die Konditorei von **Hermann Pfautsch,** Große Steinstraße 7. — Fernsprecher 2100. [4566]

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung für das Einj.-Frelw.-Examen, sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von **Dr. Herm. Krause** in Halle a. Saale, Heinrichstr. 14. Pension. — Programm. — Schulanfang 19. Oktober a. c. [3792]

Französisch The Berlitz-Methode Schulstr. 3/4.
Italienisch Telephone 1125.

Gegründet 1897. Frequenz bis 1902 = 1380 Sch. Nur nat. diplom. Lehrkr. **Englisch**
In allen Sprachen beginnen neue Kurse.
Die Direkt. **Miss Alexander.** [4606]

Stadttheater in Halle S.
Donnerstag, den 15. Oktober: 33. Abt., 1. B. Beamtent. gütig.
Die Stämme von Portici.
Oper in 4 Akten von Huber.
Personen:
Alfonso, Sohn d. Vize-König von Sicilien, u. Sumaldo.
Gloria, span. Prinzessin, dessen Verlobte. M. v. Boer.
Lorenzo, Alfonso's Bruder.
Graf von S. V. Ritter.
Graf von S. Ritter der Kaiserin.
Madame des Königs Theo Staven.
Maffioliello, ein neapolitan.
Sirovaffa.
Renella, f. Schwester Maja Gellert.
Dora, f. Schwester Maja Gellert.
Moreno f. Bruder Maja Gellert.
[Maffioliello's Freunde]
Rauvriere, Geliebter Ehrenbämen,
Offizier, Soldaten, Pagen, Musikanten, Diener, Bürger, Kapuziner, Matrosen, Verführer, Sagarotti, Zängetinnen, Fischer, Fischweibchen, Handleute, Volk. [4576]
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 16. Okt. 1903.
34. Abt. Beamtent. gütig.
Der liegende Holländer.
Sonnabend: Wallis, Anna Schramm: Der Eisenfried. Erste Mittagsfeier.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag, den 16. Okt. Auf. 8.
Der Bibliothekar. 4577
Sonnabend: Der blinde Passagier.
Auswärtige Theater.
Freitag, den 16. Oktober 1903.
Leipzig (Neues Theater): Eisenfried.
Leipzig (Altes Theater): Das Tal des Lebens.

Hallescher Schachklub.
Die nächste **General-Versammlung** findet **Sonnabend, den 17. Okt. 1903,** abends 8 1/2 Uhr im „Hotel zur Tulpe“ statt. Beratungsgegenstände:
1. Winterturnier.
2. Klublokal.
Für Teilnahme habe ich ergebenst. Gäfte sind an den Spielenden Mittwoch und Sonnabend's Mittwillkommen. [4597]
Halle, im Oktober 1903.
Dr. Kühne, Vorsitzender.

Morgen Freitag abend 8 1/2 freige Hausflächene Wurf bei Gust. Friedrich, Bürgasse.

Walhalla-Theater.
Direktion: Rich. Hubert.
Donnerstag, den 15. Okt. 1903:
Majestät's-Vorstellung des grossen [4574]
Gala-Programms.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
heute letzter Tag!
Das phänomenale **Pracht-Programm** mit feinen Attraktionen:
Flotte Geister
das größte Damen-Ensemble, bestehend aus **12 Damen.** [4575]
Mr. Alfons. Jean Bayer.
8 Leopolds, Ladies acrobats.
Les Bogdanis, das europäische Amazonenherd.
Toni Hauser.
Br. Starley.

Hôtel Prinz Heinrich, Bernburgerstr., Ecke Händelstr. Telephone 2429.
Grösster Spezial-* Siphon-Versand.**
5 Biere kommen zum Versand als:
ff. Bauersche Biere, Münchener Pilsener, Pilsener Urquell, Gumbacher Pilsbier.
Das Bier befindet sich in Glas behälter unter Kohlenstaudruck und sind keine Metallteile im Bier. Freies Anliefern und Abholen bis 12 Uhr nachts. Das Bier hält sich 8 Tage lang frisch und wohlgeschmeckend. Der Apparat funktioniert tadellos. Bestellungen nehmen auch an die Herren:
O. Sebald & Comp., Tel. 2317, O. Ziemann, Tel. 2636 und R. Wolf, Tel. 2113. [4543]
Ergebenst **Fritz Obst.**
Str. 1. Beilage.

Nächste Woche!
Ziehung 21. und 22. Octbr. zu Berlin im Kaiserhof.
Berliner Loose à 1 Mk
der technischen Commission für Trambrennen.
11 Loose 10 Mk, Porto und Liste 20 Pfg.
Einde-Gewinne mit 70% des angegebenen Wertes sofort verkäuflich gegen
Baar-Geld.
6039 Gewinne im Gesamt-M. wertig von
100,000
1 à 10 000
1 à 6 000
1 à 5 000
1 à 4 000
2 à 3 000 = 6 000
5 à 2 000 = 10 000
6 à 1 500 = 9 000
2 à 1 000 = 2 000
6 000 à 15, 10 u. 5 Mk = 44 000
20 Fahrräder = 4 000
Loose verwendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. [Telegr.-Adr.: Glücksmüller.]

Canolin-Seife mit dem Pfeifring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettsäure ersten Ranges.
Canolinfabrik Martinikelfelde.
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte 3801 man auf die Marke Pfeifring.
Beste englische Anthracit-Nusskohle (La. Sunrise Big Vein) empfiehlt billigst [4341]
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Neue Promenade 12.
Für die Anfertige verantwortlich: **Otto Graef, Halle a. S.**

Die billigsten, besten und vollkommensten Trocknungsapparate der Gegenwart
für alle Arten von Getreide und Sämereien liefern nur
Gebr. Bieber, A.-G., Duisburg.
Vertreter: Zentral-Ankauffstelle der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. [3825]
Hochherzhaftliche I. Etage in bester Lage, 10 Zimmer, Bad und großes Zubehör, Hallen, elektr. Licht und Garten, vom 1. April 1904 zu vermieten. Auskunft Magdeburgerstr. 55, part. [4495]

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 15. Oktober.

Der Bürger-Verein für städtische Interessen hält am Freitag, den 16. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im „Ratheseller“ eine Versammlung ab.

Konföderativer Verein für Halle und den Saalkreis. Der gestrige Disputationsabend im „Goldenen Schiffchen“ war hauptsächlich der Besprechung der bevorstehenden Landtagswahl gewidmet.

Der Gustav Adolf-Frauenverein sorgt für Meliorations- und Wasche für die Konfirmandenankömmlinge, welche in katholischen Gegenden erbauet sind.

Die Reise feiner diesjährigen Winterberanstellungen eröffnet der Verein am Montag, 20. Oktober, mit einem in der „Pulze“ stattfindenden Vagnere-Abend.

Wagnere-Abend. Am Montag, 20. Oktober, abends 8 1/2 Uhr in der „Pulze“ ein Vagnere-Abend, an dem alle Vereinsmitglieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert geladen werden.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen veranstaltet sein diesjähriges Wohltätigkeitsfest am kommenden Sonntag, den 17. Okt., abends 8 Uhr in den „Palais-Festhallen“.

Der Männerklubverein nahm in seiner letzten Generalversammlung den Jahres- und Sachbericht entgegen und löst sich zum Neuwahl des Vorstandes.

Der Alchemper-Jungbau hielt am 12. d. Mts. in „Caffee“ zum schönen Abende ihre Quartalsversammlung ab.

Mitglieder wurden aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Kommanden Sonntag lauten die Interfragen für die nächste Jugendkonferenz.

Die Kranenversicherungsgesellschaft. Durch Reichs-gesetz unterliegen alle Handlungsgesellschaften, deren Jahreserlöse den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt.

Die Kranenversicherungsgesellschaft. Durch Reichs-gesetz unterliegen alle Handlungsgesellschaften, deren Jahreserlöse den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt, vom 1. Januar 1904 ab der Kranenversicherungspflicht.

Die Eröffnung des 21. Bogen des Missionarvereins des St. Ulrichs-Gemeinde findet schon am 1. November statt.

Die 17. Musikaufführung (Zahresabschlusskonzert) fand, wie schon kurz erwähnt, am 12. Oktober in der „Pulze“ statt.

Das Solowarzett für Singkonzert in Leipzig hat seine Kunitz ganz in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt.

Die Besprechung der Mitglieder des Leipziger Solowarzettts befand und glücklich.

Das Konzert der Leipziger Tonkünstler-Orchesters H. Müntzer-Coblenz im „Wintergarten“ wird auch die Konzert-fängerin Br. Konstanze Walzer aus London aufzuzeln.

Das Konzert der Leipziger Tonkünstler-Orchesters H. Müntzer-Coblenz im „Wintergarten“ wird auch die Konzert-fängerin Br. Konstanze Walzer aus London aufzuzeln.

Aufhebung mit Studenten. Der vor etwa einem Jahre hier entstandene Singler-Klub hielt gestern in dem von ihm erpachteten Saal bei M. M. en d. O. ein Ausflugsfest ab.

Altenabend. In der vergangenen Nacht gegen 11 1/2 Uhr wurde der Besuche von der Militärkapelle 466 mitging, um einen im Keller entstandenen Brand zu löschen.

Senatbeschluss. Der Senat beschloss gegen 2 1/2 Uhr Nachts in der ersten Sitzung des Jahres 1903 8 Feuer aus, welches einen Unfall Misset befehligte.

Sallesches Kunstleben.

Neues Theater. (M. Müller-Bachant und Johannes David: „Der Liebermenschen“). Auf dem Theatergetriebe ist das vieraktige Stück als „Komödie“ bezeichnet.

Die Verhältnisse der Leipzigener Musikwelt. Der Leipziger Musikverein hat seine diesjährige Generalversammlung am 13. Oktober abgehalten.

Die Besprechung der Mitglieder des Leipziger Solowarzettts befand und glücklich.

Das Konzert der Leipziger Tonkünstler-Orchesters H. Müntzer-Coblenz im „Wintergarten“ wird auch die Konzert-fängerin Br. Konstanze Walzer aus London aufzuzeln.

Das Konzert der Leipziger Tonkünstler-Orchesters H. Müntzer-Coblenz im „Wintergarten“ wird auch die Konzert-fängerin Br. Konstanze Walzer aus London aufzuzeln.



RAY-SEIFE



welche bekanntlich nach deutschem Reichspatent aus Hühnerrei bereitet wird, hat nicht nur auf die Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste und billigste Hautpflegegemittel, das jemals in den Handel gekommen ist.

ein direktes Wohlbehagen. Preis pro Stück 50 Pfg., überall käuflich.

